

Wettinger Stiftung: Arwo-Wohnheim wird umfassend saniert und umgebaut

Baupläne

Mehr Privatsphäre für 54 Menschen mit Beeinträchtigung: Arwo-Umbau einen Schritt weiter



- Von [Anja Harnisch](#)

14.04.2026, 16.31 Uhr

Die Gebäude der Wettinger Institution an der St. Bernhardstrasse stammen grösstenteils aus dem Jahr 1980. Nun liegt das Projekt für die geplante Modernisierung mit Aufstockung und Neubau öffentlich auf – und wird teurer als ursprünglich geplant.

Darum geht es:

- Das Hauptgebäude des Arwo-Wohnheims in Wettingen wird umfassend saniert.
- Das Baugesuch liegt derzeit bei der Gemeinde auf.
- Ein Teil des Wohnheims soll abgerissen werden, um einem Neubau Platz zu machen.

Das Arwo-Wohnheim an der St. Bernhardstrasse in Wettingen soll saniert und erweitert werden. Ein entsprechendes Baugesuch liegt noch bis zum 17. April bei der Gemeinde auf. Das Hauptgebäude des «Kirchzelg»-Areals wurde 1980 erbaut. Dazu wird das angrenzende «Stöckli» komplett abgerissen und neu gebaut. Kostenpunkt insgesamt: rund 23 Millionen Franken. [Im Vorentscheidsgesuch von 2024](#) waren die Kosten noch auf 18,5 Millionen Franken geschätzt worden.



Die Wettinger Institution Arwo bietet Menschen mit Beeinträchtigung Wohn- und Arbeitsplätze. Derzeit leben 54 Bewohnende am Standort an der St. Bernhardstrasse, verteilt auf die Gebäude «Kirchzelg» und «Stöckli». Die Bewohnerzahl soll nach dem Umbau unverändert bleiben. Die Wohnungsstruktur wird jedoch grundlegend angepasst: Statt der heutigen Doppelzimmer sind nach dem Umbau ausschliesslich Einzelzimmer vorgesehen. Insgesamt entstehen neu sechs Wohngruppen mit unterschiedlich grossen Einheiten. Damit will die Arwo den heutigen Anforderungen besser gerecht werden und den Bewohnenden mehr Privatsphäre bieten.

Betriebliche Abläufe vereinfachen

Neben der Aufstockung wird auch die Küche im Erdgeschoss erweitert. Zudem braucht das «Kirchzelg» aus brandschutztechnischen Gründen eine neue Fluchttreppe. Dadurch geht Platz verloren. Der soll durch eine Erweiterung an der Nordostseite kompensiert werden.

Das «Stöckli» auf der Südseite des Hauptgebäudes wird durch einen dreigeschossigen Neubau mit Flachdach ersetzt. Derzeit bietet es 20 Seniorinnen und Senioren Beschäftigungs- und Wohnplätze. Künftig werden diese Wohnplätze in den Gesamtkomplex des «Kirchzelgs» integriert. Im neuen «Stöckli» entstehen vor allem Werkstätten und Ateliers. Ziel der Umstrukturierung ist es, Wohnen und Tagesstruktur räumlich näher zusammenzuführen und betriebliche Abläufe zu vereinfachen. So wird etwa die interne Lingerie aufgehoben und die Logistik neu organisiert.



Auf Bedürfnisse älterer Bewohnender reagieren

Mit dem Projekt reagiert die Arwo auch auf die veränderten Bedürfnisse ihrer Bewohnenden. Diese werden im Durchschnitt älter und benötigen zunehmend mehr Betreuung und Pflege. Gleichzeitig verändert sich der Auftrag der Institution: Weg von einer eher stationären Versorgung hin zu einer stärker begleitenden und unterstützenden Wohnform. Die neue Struktur mit kleineren Wohngruppen und privaten Rückzugsräumen soll diesem Ansatz Rechnung tragen.

Im Rahmen der Modernisierung wird auch die vorhandene Tiefgarage von 8 auf mindestens 24 Parkplätze erweitert.

Wie aus dem Baugesuch hervorgeht, ging auf die öffentliche Auflage des Vorentscheidsgesuchs eine Einwendung ein. Diese wurde nach Einigungsverhandlungen zurückgezogen. Eigentlich hätte das definitive Baugesuch bereits Ende vergangenen Jahres eingereicht werden sollen. Danach sollte die Sanierungsphase Ende 2026 starten.

Umzug in den «Sonnenblick»

Ursprünglich war zudem auf der Wiese neben dem Hauptgebäude ein Provisorium geplant, in dem die Bewohnenden während des Umbaus hätten unterkommen sollen. Dies ist nun nicht mehr nötig. [Sie können in der ehemaligen Wettinger Klinik «Sonnenblick» wohnen](#) (diese Zeitung berichtete). Sie ist derzeit noch von Seniorinnen und Senioren des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) belegt. Diese ziehen im Herbst in die Neubauten am Hauptstandort des RPB. Ab dann ist Platz frei für fast alle Bewohnenden des Arwo-Wohnheims. Zehn von ihnen werden in der neuen Überbauung Klosterbrühl unterkommen. Dort hat die Arwo mehrere Wohnungen als Aussenwohnplätze gemietet.

